

# Linth-Zeitung

Zürichsee-Zeitungen

\*\*\* AZ 8640 Rapperswil, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch.

Redaktion Rapperswil: 055 220 42 42, Fax 055 220 42 43, linth@zsz.ch. Inserate: 055 220 74 00, rapperswil@publicitas.ch, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch. **Rapperswil-Jona** Seit Anfang Juli kann das Sozialamt auf externe Hilfe zurückgreifen

## Plötzlich stehen die Ermittler da

Der Stadtrat setzt neu Sozialdetektive ein. Einige Sozialhilfebezügler kriegen künftig unangemeldet Besuch.

Ruedi Fäh

Rapperswil-Jona setzt als erste Gemeinde im Kanton St. Gallen Sozialdetektive ein. Seit Anfang Juli kommen, falls nötig, sogenannte Leistungsabklärer zum Zug – so lautete die offizielle Bezeichnung. «Das Wort Sozialdetektiv hat den Anstrich, dass wir den Sozialhilfebezügern auf lauern und sie abpassen. Ein falsches Bild», erklärte die zuständige Stadträtin Marianne Aguilera. Sie betont, dass sich der Verdacht von Sozialhilfemissbrauch auf wenige Fälle beschränkt. Aber jeder Fall sei ein Fall zu viel.

Die Ermittler klären ab, ob sich der Verdacht auf Schwarzarbeit oder falsche Angaben über Wohnsituation und Besitzverhältnisse erhärtet. Bei Missbrauch werden Leistungen gekürzt oder eingestellt. Zusätzliche Einkünfte müssen zurückbezahlt werden.

Im Betrugsfall kommt es zu einem Strafverfahren. Bereits im vergangenen Jahr musste das



Zwei Leistungsabklärer einer Privatfirma ermitteln im Auftrag der Stadt Rapperswil-Jona vor Ort (gestellte Szene). (Manuela Merk)

Sozialamt fünf Mal diesen Schritt einleiten.

Warum setzen die Behörden Leistungsabklärer ein? «Rapperswil-Jona hat eine Grösse erreicht, in der die soziale Kontrolle abnimmt. Nach dem Motto «Das merkt sowieso niemand

könnte es künftig zu mehr Missbrauch kommen», sagte Marianne Aguilera. Ein weiterer Grund: Betreuung auf dem Sozialamt und Nachforschung vor Ort sollen getrennt werden. Die Leistungsabklärer machen beispielsweise unangemeldete

Hausbesuche oder recherchieren im Internet. Ein Rückfall in den Schnüffelstaat? «Nein. Es wird nur auf Verdacht und im Auftrag des Sozialamtes ermittelt», sagte die Stadträtin. Bislang haben die Leistungsabklärer noch keinen Fall behandelt. Rund acht bis

zehn Fälle seien aber in der Pipeline, sagte Kurt Felder. Der Leiter des Sozialamtes betont, dass die Verfügungsgewalt weiterhin bei der Stadt bleibt. «Jeder Einsatz von Leistungsabklärern muss von höchster Ebene bewilligt werden.» **Seite 3**

UBS

### Verzichtsentscheid im letzten Herbst

Die Grossbank UBS, die am Vortag vor einem Ausschuss des US-Senats angekündigt hatte, künftig auf ihr Offshore-Banking für US-Bürger zu verzichten, hat diesen Entscheid schon im vergangenen Herbst gefällt, wie die Bank am Freitag berichtete. Allerdings wird der Verzicht aufgrund der Steuerbetrugsvorwürfe aus den USA nun schneller umgesetzt. Die UBS bietet reichen Amerikanern über insgesamt drei Gesellschaften ihre Dienste an. Neben der Wealth-Management-Tochter in den USA und der UBS Swiss Financial Advisers tut dies die grösste Schweizer Bank derzeit auch im Rahmen des weltweiten Vermögensverwaltungsgeschäfts von der Schweiz aus. (ztl) **Seite 21**



Der Berner Ghezal (oben) im Duell mit Derdiyok. (key)

Fussball

### Basel holt in Bern einen «Dreier»

Im Eröffnungsmatch zur neuen Saison in der Super League gelang gestern dem Titelverteidiger FC Basel in Bern gegen die Young Boys ein 2:1-Auswärtssieg. Die Berner gingen durch Eudis in der 19. Minute in Führung; Perovic und Huggel kehrten den Match. (zsz) **Seite 15**

Armee Nach fünf Tagen äussert sich auch der Bundesrat

## Schmid stellt sich hinter Nef

Roland Nef sei ein integrierter und verantwortungsvoller Mann, sagte Samuel Schmid gestern. Er überzeugte wenig.

Bundesrat Samuel Schmid hat sich gestern erstmals zum Wirbel um Roland Nef geäussert und dem Armeeführer Rücken-deckung gegeben. Er stelle sich «voll und ganz» hinter Nef, sagte Schmid vor den Medien in Bern. Trotz der Strafanzeige sei sein Vorschlag an den Bundesrat, Nef als neuen Armeeführer zu wählen, ein «kalkulierbares Risiko» gewesen, sagte der Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Nef habe ihm versichert, dass unter der Leitung der zuständigen Staatsanwältin Bemühungen für einen positiven Abschluss des Verfahrens im Gange seien, führte Schmid aus.

Das Dossier überprüfen

Zudem habe er gewusst, dass sich Nef nach der Wahl einer Sicherheitsüberprüfung unterziehen müsse. «Ich hatte den Prozess damit im Griff und habe mich deshalb dazu entschlossen, den Bundesrat nicht über die Anzeige zu informieren.» Der Frage, ob er das Sicherheitsrisiko richtig eingeschätzt habe, werde er nachgehen, sagte Schmid. Er werde das Dossier nochmals überprüfen. Nach seiner Ein-

schätzung hätte die Regierung Nef auch gewählt, wenn sie vom Strafverfahren gewusst hätte.

Er selber habe kein Recht gehabt, den Inhalt der Strafanzeige einzusehen, sagte Schmid weiter. Doch habe die Kommission der Sicherheitsüberprüfung diese Möglichkeit gehabt. Die Ar-

mee stecke nicht in einer Krise, wie dies oft behauptet werde, sagte Schmid. Er verurteile, was in den letzten Tagen mit Nef geschehen sei, hielt er in Bezug auf die Berichterstattung der Medien fest. Die Parteien waren jedoch nicht zufrieden mit Schmid's Erklärungen. (sda) **Seite 11**



«Die Armee steckt nicht in einer Krise»: Bundesrat Samuel Schmid stellte sich gestern den Fragen der Medien. (key)



Im Überblick

### In fernen Welten

**Sommerlesetipps.** In ferne Welten schweifen kann man am besten und am billigsten mit Büchern. Acht solche empfiehlt die Redaktion für die Ferien. **Seite 2**

### Einwohner fahren Bus

**Rapperswil-Jona.** Der Stadtbuss gewinnt an Attraktivität. Die Benutzerzahlen sind enorm am Steigen. **Seite 3**

### Zirkusmusik

**Rapperswil-Jona.** Unter der Leitung des Dirigenten Reto Parolari verblüffte die Jugendmusikschule in der Kellerbühne Alt und Jung. **Seite 5**

### 60 Extrazüge

**Bundeslager.** Übermorgen kommen die Pfadfinder. 300 Mitarbeiter der SBB stehen zusätzlich im Einsatz und sichern ihre Mobilität per Bahn. **Seite 7**

### Experimentiertag

**Zürich.** 25 Mädchen im Alter von elf und zwölf Jahren haben sich an der ETH in die Geheimnisse der Wetterforschung einweihen lassen. **Seite 10**

### Leterme bleibt im Amt

**Brüssel.** Belgiens König hat entschieden: Ministerpräsident Yves Leterme bleibt im Amt. Es soll ein «institutioneller Dialog» eingeleitet werden. **Seite 12**

### Swiss schluckt Servair

**Kloten.** Die Swiss will in der Geschäftsflughafen Fuss fassen und übernimmt dazu die am Zürcher Flughafen ansässige Servair Private Charter. **Seite 21**

### USA im Batman-Fieber

**Hollywood.** Der sechste Batman-Film wäre bereits ein Ereignis gewesen. Durch den Tod von «Joker» Heath Ledger steigt die Spannung. **Seite 26**

Internet-Umfrage

### Rücktritt?

Die Armee in einer Sinnkrise, der Armeeführer Roland Nef steht unter medialem Dauerbeschuss – soll und kann Verteidigungsminister Samuel Schmid auf seinem Posten ausharren, oder soll er seinen Bundesratsstuhl räumen? Hat er stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt – oder ist er überfordert? Ihre Meinung ist gefragt auf www.zsz.ch.

### Abo für Einsteiger

Jetzt unverbindlich testen:  
8 Wochen für nur Fr. 30.–  
**Abo-Tel: 0848 805 521**  
abo@zsz.ch, www.zsz.ch



Mehr Region.



917716611633067

29